

Der andere Stachel steht *Machaeracanthus bohemicus* Barr. nahe. Der 8,5 cm lange, nur sehr wenig gebogene Rest lag nahe der Spitze. Das Mittelstück ist unten knapp 4 mm breit und verjüngt sich nach oben auf etwa 2 mm. Die innere Seitenleiste hat unten eine Breite von 2 mm, zeigt am Rande zwei feine Längsstreifen und verjüngt sich zur Spitze hin. Die äußere Leiste ist unten 6 mm, oben 3,5 mm breit. Mittelstück und äußere Leiste sind nicht gestreift.

Die als *Fischzahn* gedeutete Versteinerung ist 1,5 cm hoch und an der Basis etwa 8 mm breit. Von der Spitze verlaufen nach unten feine Längsstreifen.

Schlecht erhaltene und kaum erkennbare Fossilreste, besonders in dem graubraunen Sandstein, deuten darauf hin, daß das Gestein ursprünglich fossilhaltiger war, als es auf den ersten Blick erscheint. Bei der starken tektonischen Beanspruchung des Gesteins sind vermutlich die meisten Versteinerungen zerstört worden.

Die oben genannten Versteinerungen befinden sich im Museum der Stadt Wiesbaden.

BERICHTIGUNG

zum Jahrbuch Bd. 84 (1937)

Die auf Seite 19 letzte Zeile und Seite 20 erste Zeile als *Oberkoblenzschichten* von Cransberg und Wernborn (nicht Wernsdorf), Kreis Usingen, bezeichneten Schichten gehören der *Unterkoblenzstufe* an.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [88](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [BERICHTIGUNG zum Jahrbuch Bd. 84 \(1937\) 86](#)